

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Saskatchewan Kanada – Fall Term 2022

Vorbereitung

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester begann im Herbst 2020. Den Anfang bildete die Bewerbung um einen Austauschplatz im Nordamerikaprogramm der Universität Oldenburg. Hierfür suchte ich mir ein Ranking aus drei Partneruniversitäten in Nordamerika zusammen – die University of Saskatchewan war natürlich mein Erstwunsch. Macht euch unbedingt Gedanken, welche Universitäten ihr ansprechend findet und informiert euch vorher schon einmal über die Angebote der ausländischen Universitäten.

Diese Bewerbung beinhaltete ein Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, meine aktuelle Notenbescheinigung und einen Sprachnachweis auf Niveau C1. Um den Sprachnachweis erbringen zu können, habe ich den DAAD-Test beim Sprachzentrum der Universität Oldenburg absolviert. Kurz vor Weihnachten habe ich eine Mail vom International Office erhalten, in der mir mitgeteilt wurde, dass ich einen Direktaustauschplatz an der University of Saskatchewan erhalten habe. Um den Platz anzunehmen, musste ich eine Annahmeerklärung fristgerecht an das International Office zurückschicken. Außerdem wurde mir mitgeteilt, dass es sinnvoll wäre, sich frühestmöglich um einen Platz im Studentenwohnheim in Saskatoon zu kümmern. Anfang 2021 hatte ich auch schon den ersten Kontakt mit meiner Gastuniversität. Die University of Saskatchewan begleitet euch durch den weiteren Prozess der Auslandsvorbereitung und was ihr zu beachten habt.

Da ich während der COVID-19 Pandemie mein Auslandssemester geplant und durchgeführt habe, musste ich ein Visum (Study Permit) beantragen. Hierfür müssen einige Fristen beachtet werden und Dokumente vorgewiesen werden. Außerdem ist es notwendig seine biometrischen Daten hinterlegen zu lassen. Dies ist in Visastellen in Berlin oder Düsseldorf möglich – auch hier: kümmert euch früh genug darum und beachtet die geforderten Fristen. Außerdem ist es wichtig eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Wichtig ist auch sich eine Kreditkarte zuzulegen, falls ihr noch keine habt, denn in Kanada wird fast ausschließlich mit Karte bezahlt und auch Gebühren der Universität könnt per Kreditkarte zahlen.

Zudem kann ich es euch nur empfehlen, euch mit anderen Austauschstudierenden der Uni Oldenburg zu vernetzen. Das ist sehr hilfreich und ihr könnt euch gegenseitig helfen. Da ich Studierende im Fachgebiet der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften bin, wurde ich zusätzlich durch die Auslandsberatung des Fachbereichs unterstützt. Weiterhin gibt es auch viele Informationen und Angebote vom International Office der Universität Oldenburg und auch des International Student and Study Abroad Centre (ISSAC) der University of

Saskatchewan. Es gibt sowohl auf deutscher als auch auf kanadischer Seite immer Menschen, die euch weiterhelfen.

Anreise

Meinen Flug habe ich über ein Reisebüro für Jugendliche, junge Erwachsene und Studierende zwei Monate vor meiner Abreise gebucht. Das war verhältnismäßig spät und dementsprechend war der Preis hoch. Am Port of Entry in Kanada ist es sinnvoll mehr Umsteigezeit einzuplanen, weil ihr hier durch Customs und die Einreisekontrolle/Visastelle müsst. Für die Einreise nach Kanada war es für mich außerdem sehr wichtig einen negativen PCR-Test und den QR-Code der ArriveCan App nachzuweisen. Um alles parat zu haben, macht euch am besten vorher einen kleinen Ordner mit euren Reisedokumenten fertig oder habt alles auf eurem Smartphone griffbereit. Von der University of Saskatchewan habe ich eine kostenlose Taxifahrt erhalten, um zu meinem Hotel zu gelangen. Die ersten zwei Nächte habe ich im Hotel verbracht aufgrund des Einzugsdatums im Studentenwohnheim.

Unterkunft

Ich habe während meiner Zeit in Saskatoon im Studentenwohnheim gelebt. Kümmert euch frühzeitig darum, denn die Plätze sind schnell vergeben. Ich habe einen Platz im Voyageur Place (Saskatchewan Hall) erhalten. Aufgrund der pandemischen Lage wurde jedes Zimmer nur einzeln belegt. Der Voyageur Place befindet sich direkt auf dem Campus und von dort aus ist alles zu Fuß oder, falls das Wetter zu kalt ist, mit dem Tunnelsystem der Universität zu erreichen. Da die Gebäude des Voyageur Place Wohnheim schon etwas älter sind, macht euch darauf gefasst, dass es nicht so modern ist – für ein Studentenwohnheim ist es aber in Ordnung. In der Miete des Voyageur Place ist außerdem ein Meal Plan enthalten. Das Essen ist in Ordnung, aber am besten sind die Hot Breakfast Days und das rege Treiben in der Marquis Hall – dort kann man stets neue Leute kennenlernen und Freundschaften schließen, sogar am Pizzastand. Es ist auch sehr wichtig sich mit den Residence Assistenten anzufreunden, falls ihr euch aus eurem Wohnheimzimmer aussperren solltet, können sie euch weiterhelfen. Weiterhin sind die RAs an der Universität gut vernetzt und organisieren coole Veranstaltungen für ihre Bewohner*innen.

Studium an der University of Saskatchewan

Ein Vollzeitstudium beträgt in Kanada mindestens drei Kurse. Ich würde euch auch empfehlen nur drei Kurse zu belegen, da der Workload in den Kursen höher ist als in Deutschland. Ich habe drei Kurse am Englisch Department belegt. Vorab macht es Sinn eure Kurse an der

Universität Oldenburg abzusprechen – dabei kann euch die Fachstudienberatung Anglistik weiterhelfen. Außerdem seid ihr als Austauschstudierende an der University of Saskatchewan dazu verpflichtet ein Study Agreement auszufüllen, welches von kanadischer Seite bewilligt wird. Für die Kurse werden frühzeitig Bücherlisten veröffentlicht und ihr müsst diese Bücher eigenständig beschaffen – am besten geht das über den U of S Bookstore (am Ende des Terms besteht die Möglichkeit eure Bücher wieder an den U of S Bookstore zu verkaufen; eine weitere Möglichkeit eure Bücher zu verkaufen ist Westgate Books in der Louise Avenue). Wie gesagt ist der Workload der Kurse in Kanada höher und ihr müsst viele Prüfungselemente wie Tests, Präsentation, Midterms, Gruppenarbeiten und Hausarbeiten während des Semesters erledigen. Hierbei sind die Deadlines unbedingt zu beachten. Die Klausurenphase im Winter Term ist am Ende des Semesters im April. Die Dozierenden am English Department sind sehr nett und zuvorkommend, wenn ihr also Probleme habt, sprecht unbedingt mit euren Dozierenden. Es macht auch Sinn sich mit den Kommiliton*innen in euren Kursen zu vernetzen und Freundschaften zu schließen – es macht schließlich mehr Spaß gemeinsam zu lernen.

Alltag und Freizeit

Ganz besonders ans Herz legen kann ich euch die Angebote der Campus Recreation. Hierzu gehören das Fitnessstudio, Schwimmbäder, Kurse (Yoga, HIIT etc.) und Recreation Leagues vergleichbar mit einer Hobbyliga hier in Deutschland (Soccer, Basketball etc.). Insbesondere das Fitnessstudio und die Schwimmbäder sind toll und das beste daran ist, dass ihr sie kostenlos nutzen könnt (Gebühr hierfür ist in eurer Administrationsgebühr enthalten). Ein Geheimtipp von mir ist auch noch der Jogging Track im Physical Activity Centre: hier könnt ihr die verschiedenen Teams der U of S beim Training sehen und ungestört joggen, wenn das Fitnessstudio zu voll ist. Natürlich sind auch die Heimspiele der U of S Huskies sehr zu empfehlen. Ansehen konnte ich mir Spiele der Mannschaften in der Sportarten Basketball, Volleyball und Eishockey. Besonders empfehlenswert sind Spiele der Damenbasketballmannschaft, da sie schon mehrere Jahre in Folge die Canada West Meisterschaft gewonnen haben. Ich hatte das Glück beim Finalspiel dieser Saison dabei zu sein und die Stimmung war grandios.

Im Allgemeinen hat die U of S kulinarisch viel zu bieten wie zum Beispiel Tim Hortons in der Marquis Hall, Starbucks in der Murray Library und den Food Court im Lower Place Riel (mein Favorit ist hier Cha House). Wenn ihr schnell neue Leute kennenlernen möchtet, empfiehlt es sich in die Marquis Dining Hall zu gehen oder den Ground Floor der Murray Library zu besuchen.

Eine weitere Möglichkeit Leute kennenzulernen, sind die Angebote der verschiedenen Clubs der U of S, der USSU, des ISSAC und der unterschiedlichen Student Associations.

Aber auch Saskatoon hat viel zu bieten: Bars (mein Favorit Hose & Hydrant), Restaurants (meine Favoriten 13 Pies und No. 1 Noodle House), Malls (am besten ist die Midtown Mall – hier gibt es die besten Shops), Theater (TCU Place), Kinos, Museen (Remai Modern) und weitere Freizeitangebote wie Axtwerfen, Escape Rooms und Bowlingbahnen. Viele Shoppingangebote sind auch in Preston Crossing (Walmart, Michaels, Best Buy etc.). Empfehlenswert ist auch der U of S Bookstore, indem ihr auch Merch der Universität wie Hoodies, Taschen und Shirts erwerben könnt.

Saskatoon hat ein gutes Busnetz. Jedoch kommen die Busse gerade im Winter nicht immer nach Fahrplan.

Auch die Natur in Saskatchewan ist wunderschön. Besonders schön sind die Sonnenuntergänge in Saskatoon und der Meewasin Trail (führt am South Saskatchewan River entlang). Außerdem könnt ihr mit ein bisschen Glück auch die Aurora Borealis in Saskatoon sehen.

Fazit

Das Auslandssemester an der University of Saskatchewan war eine unvergessliche Zeit, in der ich sehr viel lernen und erleben durfte. Durch meine Zeit in Saskatoon habe ich Freundschaften mit Leuten aus der ganzen Welt geschlossen und konnte viele Kulturen kennenlernen. Auch die Lehre an der U of S ist hervorragend.

Nutzt eure Chance an der University of Saskatchewan über euch hinauszuwachsen. Ich hoffe ihr genießt eure Zeit in Saskatoon genauso wie ich.